

stigt war. Ihr trauert der Dichter nach und sehnt sich nach einer Welt, in der er wie zu seiner Kinderzeit das Wort hört: "Bass uff, wenn dr Noochgrabb kummt". H.

Walter Hampele: **Wu dr Bardl da Mouschd holdl.**

Gedichte in hohenlohisch-fränkischer Mundart. Gerabronn und Crailsheim 1985, Hohenloher Druck- und Verlagshaus.

Friedrich Wagner: **Laß der was derzillin.** Mundarttexte und Linolschnitte. Leutershausen 1985, Verlag Fritz Majer + Sohn, DM 18,50.

Zwei weitere Mundartpublikationen, diesmal mehr aus dem Südwesten des fränkischen Sprachraums, gilt es kurz vorzustellen. Zunächst Walter Hampeles Mundartgedichte: "gestaltete" Mundart, in Diktion und Aussage manchmal etwas nahe am Hochdeutschen, mal besinnlich, fast verträumt, mal zeitkritisch, aber immer mit poetischem Anspruch, der meist mit dem sicheren Zugriff auf das richtige sprachliche Bild eingelöst wird. Dabei gilt – wie meist in der Mundartlyrik –: je kürzer, prägnanter, desto besser. *A Kunschd: An Freind bhalta / in dr Noad, / zfridda sei / mid wenich / und gliggich / mid nix. Dis isch a Kunschd / wu sich rendiard.*

Ganz anders die Mundarttexte von Friedrich Wagner (Petersaurach) aus dem Ansbacher Raum: Miniaturen aus dem Volksleben, wie es früher war (oder gewesen sein soll), der nur zum Teil gelungene Versuch, etwas *vo den bedörenden Zauber vo an richdin Bauerndörfla* (betörender Zauber . . . Mundart?) einzufangen und weiterleben zu lassen. Auch hier Zeitkritik, zum Beispiel an den Stadtflüchtlern, die ihre Zweit- und Dritthäuser aufs Land hinausbauen und so die alte ländliche Struktur zerstören. Fragt sich eben nur, wer ihnen die Grundstücke verkauft und warum aus immer mehr Ackerland Bauland wird . . . Die meist humorvollen Geschichten würden ohne solche einseitig-kritischen Kommentaren besser zur Geltung kommen.

Eberhard Wagner

Wanderführer Baunach, herausgegeben vom Wanderclub Baunach e.V., 2. Ausgabe, 1986, 96 SS. Format 12x21 cm mit vielen Fotos und Wandeskizzen. Erhältlich bei der Stadt Baunach, Postfach 44, 86111 Baunach und beim Wanderclub Baunach e.V.

Anlässlich seines 60jährigen Bestehens, das am 21.5.1926 gegründete Wanderclub Baunach vom 8. bis 11. Mai 1986 mit einem Haßbergfest feierte, legte er auch eine zweite Ausgabe seines bewährten Wanderführers vor. Diese im Ver-

gleich zur ersten Ausgabe (1976) wesentlich erweiterte, reich bebilderte und handliche Broschüre enthält Grußworte des oberfränkischen Bezirkstagspräsidenten Edgar Sitzmann als Schirmherr, des 1. Vorsitzenden des Haßbergvereins Erwin Blank, des Landrats Otto Heukum M.d.S. (Bamberg) und des 1. Bürgermeisters der Stadt Baunach Georg Wild, zugleich 1. Vorstand des Wanderclubs. – Georg Wild gibt anschließend einen Überblick über „60 Jahre Vereinsgeschichte“ und eine interessante Zusammenstellung der Geschichts- und Entwicklungsdaten der Stadt Baunach. Reinhold Schweda lädt zu einem historischen Rundgang durch die idyllische fränkische Stadt ein und man erfährt näheres über die „Hölzernen Männer“, über den seligen Überkum und über die zahlreichen bemerkenswerten Gebäude Baunachs. Die Wanderwege rund um Baunach, gekennzeichnet mit den Symbolen Milan, Specht, Eule, Reh, Wildschein und Dachs, sind ebenfalls von Reinhold Schweda erläutert und mit Angabe der jeweiligen Streckenlänge versehen. Dazu ist jedem Wege-Vorschlag der entsprechende Ausschnitt aus der Wanderkarte beigegeben. Bürgermeister Wild weist abschließend Besucher, Leser und Wanderfreunde auf die Freizeiteinrichtungen seiner geschichtsträchtigen „Drei-Flüsse-Stadt“ hin. Mag man auch beim ersten Vergleich mit dem zehn Jahre zurückliegenden Wanderführer (1976) die am Schluß der Broschüre eingeklebte Wanderkarte vermissen, so wird dieser scheinbare „Mangel“ durch den in jedem einzeln beschriebenen Wanderweg enthaltenen Kartenausschnitt bestens ausgeglichen. Diese grafische „Wegbegleitung“ ist bequem und übersichtlich. Das ansprechende Heft ist ein hilfreicher Weggefährte für den Wanderfreund und es wird darüber hinaus dem schönen, erholsamen Wandergebiet um Baunach sicherlich neue Freunde zuführen.

u.

Eduard Diener: **Aus Bamberg verklungenen Tagen.** 32 Einzelbilder. Faksimile der Ausgabe von 1922. 110 S. Ill. Bamberg: Antiquariat Murr. DM 16,-.

Der Neudruck eines beliebten Heimatbüchleins wird in Bamberg sein Echo finden. Der Verfasser versteht es, "Geschichte als Geschichten" dem Leser nahezubringen, von den alten Babenbergern bis zur Zeit Napoleons. Er greift interessante und wichtige Episoden der reichen Bamberger Geschichte heraus und stellt sie ansprechend dar. Natürlich ist es keine vollständige Geschichte der Stadt: was z. B. Reformation und Gegenreformation bewegten, fällt weg, und mancher denkwür-

dige Fürstbischof wird nicht dargestellt. Aber es soll ja auch keine Geschichtsdarstellung sein, sondern eher eine Art Einführung für interessierte Laien. Und diesen Zweck erfüllt das Bändchen durchaus noch heute. Gerd Wunder

Dr. Max Döllner, Köln: **Kleine Mitteilungen aus der Heimatgeschichte.** Feuilletonistische Ergänzungen zur Entwicklungsgeschichte der Stadt Neustadt a. Aisch. Neustadt a. Aisch: Ph. C. W. Schmidt. Nachdruck 1986. 288 S. DM 28,80.

Der Verfasser nennt seine gesammelten Zeitungsbeiträge bescheiden "feuilletonistisch", tatsächlich bietet er aber weit mehr als Plaudereien fürs Wochenende: zu einer Fülle von Themen aus der Geschichte des Aischtales teilt er recht genaue und zuverlässige Tatsachen mit und bietet Stoff für die meisten Dörfer des Aischgrundes und Themen der Stadt Neustadt. Die Beiträge sind durchweg noch heute gültig und lesenswert und nicht durch andere Veröffentlichungen zu ersetzen. Dabei macht es dem heutigen Leser wenig aus, wenn er einige zeitbedingte Formulierungen über die Wehrfreude der Deutschen, über Lebensmittelfarten oder über überholte politische Namen findet: sie stammen aus der Zeit kurz vor und nach Kriegsausbruch, aber gültige Mitteilungen überwiegen bei weitem. Schade, daß kein Register den wertvollen Band erschließt! In breiter Palette wird das Leben der Vergangenheit gezeichnet, zur Volkskunde, zur Landesgeschichte im weitesten Sinn, ja zur Naturkunde werden lesenswerte Mitteilungen geboten. Gerd Wunder

Fritz Zeilein: **Gochsheim – Dorfgeschichte mit Bildern.** Selbstverlag, 1. Aufl. 1982, broschiert, 21 x 21 cm, 104 Seiten.

Zur Geschichte und zum Staatsrecht der ehemaligen freien Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld bei Schweinfurt wurde in der Vergangenheit schon mehrfach ausführlich Stellung genommen. (Segnitz 1796/1804, Weber 1908, Mackh 1951). Es war daher höchste Zeit, daß neben diesen wissenschaftlichen Werken ein populäres, leicht lesbares Buch erschien. Fritz Zeilein, 30 Jahre lang Lehrer in Gochsheim, suchte, sammelte, fragte, wertete fleißig aus und schrieb ein heimatgeschichtliches Buch, das bei der Bevölkerung großen Anklang fand. In kurzen, aber klaren Abschnitten wird neben der Dorfgeschichte vor allem Gochsheims wirtschaftlicher Aufschwung im 19. und 20. Jahrhundert geschildert, welcher sich in der Gemüse- und Konservenbranche, unabhängig von der nahen Stadt Schweinfurt,

vollzog. Kunstdenkmäler, Kirchen, Gebäude, Schulen, Kindergärten, Friedhöfe u.v.a.m. werden mit ihrer Entstehungsgeschichte und in ihrem heutigen Zustand beschrieben. So manches erscheint dabei auch dem Ortskundigen in einem ganz neuen Licht. Das Gochsheimer Brauchtum, welches heute z.T. kommerziell abzuflachen droht, wird, durch Quellen fundiert, in seiner ursprünglichen Form der Nachwelt erhalten. Die leichte Lesbarkeit des Buches wird durch das umfangreiche, z.T. historische Bildmaterial ergänzt, für das man sich aber eine bessere Wiedergabe gewünscht hätte. Insgesamt gesehen ist es jedoch ein Werk, in dem nicht nur Gochsheimer Blättern sollen, sondern auch viele andere Freunde der fränkischen Landschaft. Dieter Lauer

Wolfgang Buhl (Hrsg.): **Panorama Franken.** 160 SS. Würzburg: Stürtz-Verlag 1984. Der Stürtz-Verlag hat uns mit diesem ausgezeichneten Text- und Bildband ein Frankenbuch ganz besonderer Art besichert: Bedeutende Autoren haben sich der vielfältigen fränkischen Themen aus Natur, Kultur, Kunst, Kirche, Geschichte, Industrie und Technik angenommen und über diese mit viel Liebe und Sachverstand geschrieben. Aus dem Inhalt: Wolfgang Buhl: "Das Panorama der Idylle", Karlheinz Deschner sagt uns, "Was Franken an den Himmel schreibt, Spessart, Steigerwald, Frankenwald, Fichtelgebirge", Carlheinz Gräter stellt uns "Franken im Spiegel seiner Flüsse" vor, Elisabeth Engelhardt († 1978) führt uns humorvoll durch "Ländliches Franken", von Irene Reif stammt der gehaltvolle und kalorienreiche Beitrag "Lukullus-Land im Herzen Deutschlands. Impressionen aus der kulinarischen Provinz", Geschichtliches bringt uns Hans Max von Aufseß mit "Franken am Morgen des Abendlandes", Konrad Michel schreibt "Vom Christentum in Franken", "Streifzüge zur Kunst" unternimmt Werner Dettelbacher, und Christoph von Imhoff läßt uns "Das technische Herz Bayerns" hören. Brillante Farbfotos begleiten die Textbeiträge der am Schluß des Bandes vorgestellten Autoren. Ein wirklich gelungenes Panorama Frankens! -t

Anneliese Hübner: **Souch's fai net waite. . .** Gedichte in Coburger Mundart (56 S.) Druckhaus Neue Presse, Coburg 1983.

Dieser Privatdruck ist ein kleiner herb-lieblicher bibliophiler Genuß: Erstens durch die ehrliche Mundartfreude der Lyrikerin Anneliese Hübner, zweitens durch die schmückenden, in einer Art